

Für Schulabgänger

„Mein Netz“



Vorbereitung:

- Netz, gehalten von zwei Schüler*innen
- Korb mit verschiedenfarbigen Bändern, an denen Zettel mit der Bedeutung des Bandes befestigt sind (siehe unten)
- Give-Away: jüngere Schüler*innen flechten Armbändchen für alle Schulabgänger*innen

Lied: Caminando va

Text und Noten:

https://www.evangeliums.net/lieder/lied_caminando_va_springe_ueber_deine_schatten.html

Musik: <https://video.link/w/d7Z6c>

Begrüßung: Das Schuljahr geht zu Ende, für euch das letzte Schuljahr hier an der Schule. Ihr werdet euch nicht wie üblich nach sechs Wochen in der vertrauten Zusammensetzung wiedersehen. Euer gemeinsamer Weg über viele Jahre hinweg kommt an einen Punkt, an dem ihr in unterschiedliche Richtungen weitergehen werdet. Abschied und auch ein Neubeginn, ein Aufbruch stehen an. Heute Morgen wollen wir gemeinsam zurückschauen, aber auch den Aufbruch in den Blick nehmen.

Wir bitten Gott dabei in unserer Mitte zu sein und beginnen diesen Gottesdienst,
+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet: *(von einem der Jugendlichen gesprochen)*

Guter Gott,

unsere gemeinsame Schulzeit an der XY Schule geht dem Ende entgegen.

Wir schauen froh und dankbar auf vieles zurück, was wir die letzten Jahre gelernt und erlebt haben.

All das, was schwer für uns war, wo Verletzungen und Narben geblieben sind, das hast du miterlebt.

Du hast mit uns gelitten und mit uns durchgehalten. Du gehst auch jetzt mit uns weiter.

Darum bitten wir dich, wenn wir bald auf unterschiedlichen Wegen neue Ziele verfolgen. Es ist ein Aufbruch, ein Neubeginn, dem wir voller Spannung und Freude - vielleicht aber auch mit einem mulmigen Gefühl entgegensehen. Amen.

(nach dem Gebet, beginnt ein Jugendlicher durch den Kirchenraum zu laufen, schaut dabei auf sein Handy und hält es immer wieder in die Luft)

Einleitung:

GL: Entschuldige bitte, aber was machst du da eigentlich?

J: Ich habe kein Netz hier.

GL: Aber ist das denn schlimm?

J: Ja, total! Ich brauche es unbedingt...

(der Jugendliche läuft weiter, immer noch suchend, und verschwindet dann)

Seht ihr das auch so? Wenn ich in eure Gesichter schaue, gehe ich schon davon aus. Netz zu haben ist wichtig für uns. Nur so können wir ganz schnell mit jemanden in Verbindung treten, Dinge nachsehen, uns in einer fremden Umgebung zurechtfinden und erfahren, was abgeht.

Es gibt aber noch ein Netzwerk der anderen Art. Das würde ich gerne mit euch ausprobieren:

Aktion: Mit wie vielen Leuten hier schafft ihr es, eine Verbindung herzustellen ohne euer Handy? Mit einem Blick in die Augen? Mit einem Zeichen, einem Zuwinken? Probiert es aus.

Eigentlich geht es uns mit dem Handynetz auch nicht um technische Möglichkeiten. Ich behaupte einmal, dass vielmehr für unser Leben die übertragene Bedeutung wichtig ist. Es ist wichtig für uns „gut vernetzt“ zu sein oder „ein gutes Netzwerk“ zu haben, Teil dieses anderen Netzes zu sein, das wir eben in unserer kleinen Aktion etwas in den Blick genommen haben. Wir brauchen gute Verbindungen, Unterstützung, etwas, das uns Richtung gibt und auch mal auffängt, wenn wir abstürzen. Nur dann fühlen wir uns wirklich wohl und können ohne Angst durchs Leben gehen. Ein solches Netz entsteht jedoch nicht von alleine. Wir müssen es aufbauen und immer wieder neue Fäden oder Bänder darin verweben. An einem solchen Netz müssen viele mitarbeiten, dass es wirklich eine solch positive Bedeutung haben kann.

Lied: Friedensnetz

Text und Noten: https://www.evangeliums.net/lieder/lied_jeder_knuepft_am_eigenen_netz_friedensnetz.html

Musik: <https://video.link/w/eU4Hc>

Eure Wege werden euch jetzt in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Weg von dieser Schule und trotzdem denke ich, dass wir mit euch verbunden bleiben werden. Da gibt es ganz viel, was sich über die Jahre entwickelt hat und ganz viel, das wir euch mitgeben wollen. Vielleicht kann manches davon für euch Teil eures Netzes werden – eines Netzes, das für euch ein Friedensnetz sein kann.

(Ein Netz wird aufgespannt; SchulleiterIn und KursleiterInnen kommen mit einem Körbchen gefüllt mit verschiedenen Bändern an denen Zettel hängen nach vorne)

R: „Das glaube ich auch. Ich denke, ihr nehmt aus der Zeit hier an der Schule viele Stärken mit, auf die ihr auf eurem weiteren Lebensweg vertrauen könnt.“

KL:*(rotes Band nehmen)*: „Ihr habt einiges an Wissen, das ihr mitnehmen könnt und was euch hoffentlich hilft, die von euch gewählte berufliche Ausbildung zu bewältigen.“ *(rotes Band an das Netz befestigen)*

KL: *(blaues Band nehmen)*: „Das gilt auch fürs miteinander Arbeiten. Ihr habt Handwerkzeug kennengelernt und ausprobieren dürfen. All dies wird euch sicher bei der Bewältigung von Aufgaben helfen.“ *(blaues Band an dem Netz befestigen)*

KL *(grünes Band entnehmen)*: „Ihr habt aber nicht nur Wissen und Handwerkszeug, auf das ihr zurückgreifen könnt. In all den Jahren hier an der Schule habt ihr euch von Kindern zu jungen Erwachsenen entwickelt, die sich nun den Herausforderungen des Lebens stellen können. Vertraut in eure Stärken und auch in die Menschen, die euren Weg begleiten.“

(grünes Band wird ans Netz befestigt)

KL *(orangenes Band nehmen)*: „Feiern steht an. Ihr habt es geschafft und dürft euch freuen. Sich freuen und lachen ist ganz wichtig im Leben. Nehmt deshalb immer wieder auch die scheinbar kleinen Dinge in den Blick und freut euch darüber. So bewahrt ihr euch die Freude am Leben. Das Leben ist schön.“

(orangenes Band wird ans Netz befestigt)

KL *(gelbes Band nehmen)*: „Menschen suchen nach Sinn in ihrem Leben. Sie versuchen es zu deuten. Dies gibt ihnen Kraft und Sicherheit. Wir haben euch immer wieder von einem Gott erzählt, der für uns da ist, der die Menschen auf ihrem Lebensweg begleitet. Ich wünsche euch, dass auch ihr dies erfahren dürft und im Vertrauen auf Gott euer Leben gestalten könnt.“

(gelbes Band am Netz befestigen)

Sicher könnten wir noch viele weitere Bänder hier in das Netz verweben. Es gibt noch vieles, was euch hilft, euch Halt gibt und auffängt.

Mit Blick auf das gelbe Band wollen wir euch noch eine biblische Geschichte mitgeben. Ihr findet sie im Lukasevangelium in Kapitel 5. Ich werde sie euch in meinen eigenen Worten nacherzählen.

Lesung: Lukas-Evangelium Kapitel 5, Verse 1 bis 11

Jesus war am Ufer des Sees Genezareth unterwegs. Viele Menschen bedrängten ihn und wollten seine Botschaft von Gott hören. Als er an zwei Fischerboten vorbeikam, bat er einen der Fischer – Simon – ihn ein Stück weit auf den See zu fahren. Dann sprach Jesus zu den Menschen. Als er damit geendet hatte, forderte er Simon auf: Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie, und tatsächlich fingen sie eine so große Menge an Fische, dass sie sogar das andere Boot zur Hilfe rufen mussten, da ihre Netze zu reißen drohten. Simon, all seine Begleiter und auch die Männer aus dem anderen Boot konnten nur staunen über das, was da geschehen war.

Kurze Deutung:

Für mich persönlich ist es eine ganz wichtige Geschichte. Sie erzählt mir davon, wie wichtig Vertrauen im Leben sein kann. *(eigene persönliche Vertrauensgeschichte erzählen)* Solche oder ähnliche Erfahrungen habe ich in meinem Leben schon ganz häufig gemacht.

In der Bibelgeschichte ist Simon im Vertrauen auf Jesu noch einmal rausgefahren. Und mit diesem Vertrauen hatte er schließlich Erfolg bei seiner Aufgabe. Aber wie ist das bei euch? Wo habt ihr schon mal die Erfahrung gemacht, dass ihr vertraut habt, und es wurde gut? Denkt erst mal nach und erinnert euch. ... Wenn ihr wollt, könnt ihr es eurem Banknachbarn erzählen.

Das, was wir schon mit anderen Menschen erlebt haben, können wir so deuten, dass Gott uns diese Wegbegleiter geschickt hat.

Und ich selber erlebe es in meinem Alltag auch so, dass ich von Gott gehalten bin, dass mich jemand begleitet.

Lied: Ob ich sitze oder stehe

Text und Noten: http://www.habakuk-musik.de/pdf/Von_allen_Seiten_umgibst_du_mich.pdf

Musik: <https://video.link/w/XcoXb>

Überleitung: So wollen wir jetzt mit allem, was uns bewegt und mit unseren Bitten vor Gott treten.

Fürbitten:

1) Bevor es weitergeht mit Schule oder Ausbildung, liegt noch eine Zeit für Erholung vor diesen jungen Menschen. Hilf ihnen, diese Zeit gut zu nutzen, damit sie sich voller Kraft den künftigen Herausforderungen stellen können. Gott unser Vater...

Alle: „Wir bitten dich erhöre uns! “

2) Unsere Schulabgänger haben in ihrem Leben schon viele Stärken entwickelt. Hilf ihnen, dass sie darauf vertrauen und zurückgreifen können. Gott unser Vater

Alle: „Wir bitten dich erhöre uns! “

3) Vor diesen jungen Menschen liegt ein neuer, ungewisser Weg. Hilf ihnen, dass sie auch in Sackgassen, wenn sie Umwege nehmen müssen oder ihr Weg ihnen viel Kraft abfordert auf deine Nähe und Begleitung vertrauen können. Gott unser Vater...

Alle: „Wir bitten dich erhöre uns! “

4) Junge Erwachsene stehen hier vor ihren Eltern. Sie wollen die Welt entdecken und ihre eigenen Erfahrungen machen. Hilf ihren Eltern sie liebevoll dabei zu begleiten – ihnen Halt und Sicherheit zu geben, wo er gesucht wird, aber auch voller Vertrauen loszulassen. Gott unser Vater...

Alle: „Wir bitten dich erhöre uns!“

5) Abschied und Neubeginn ist immer mit einem lachenden und einem weinenden Auge verbunden. Hilf diesen jungen Menschen zu erkennen, wie sehr sie noch verbunden sind mit uns und so voll guten Mutes ihren neuen Weg zu gehen. Gott unser Vater...

Alle: „Wir bitten dich erhöre uns! “

6) Viele sind in den Ferien unterwegs, andere genießen die Ferien hier zu Hause. Lass uns alle die Ferienzeit als eine gute Zeit erleben. Gott unser Vater...

Alle: „Wir bitten dich erhöre uns! “

Vater Unser

Überleitung: Viele gute Wünsche begleiten euch. Auch sie sind ein Teil des Netzes, mit dem wir mit euch verbunden. Und damit ihr dies nicht vergesst, haben wir etwas für euch vorbereitet, das wir euch noch übergeben möchten:

Diese Bändchen hier sind Teil des gemeinsamen Netzes. Jeder von euch bekommt ein Bändchen, das euch immer daran erinnert.

Aktion: Bändchen austeilen

Gott wird bei euch sein und euch begleiten. Daran glauben wir ganz fest und so wollen wir euch unter seinen Segen stellen.

Segnung mit Übergabe des Give-Aways:

Möge dein Netz dich auffangen,
wenn du stolperst
und dich so vor großen Verletzungen bewahren.

Möge dein Netz dich schützen,
wenn Dinge von außen dich bedrohen
damit du so deinen Weg sicher weitergehen kannst.

Möge dein Netz dich verbinden mit Menschen,
die dir wohlgesonnen sind und dir ihre Liebe schenken,
damit du gestärkt durchs Leben gehen kannst.

Möge dein Netz dir zeigen,
dass du nicht alleine bist
und du darauf vertrauen darfst,
mit Gottes Begleitung
deinen Weg zu gehen.

So segne euch der lebendige Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Verabschiedung

Lied: Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Text und Noten: https://www.evangeliums.net/lieder/lied_weite_raeume_meinen_fuessen.html

Musik: <https://video.link/w/pQm1c>

Kommentiert [MW1]: